

Mehr als drei Viertel der aufgewendeten Kirchensteuer dienen zur Erfüllung der wichtigsten Aufgaben im Erzbistum: Seelsorge, Bildung und Caritas. Die Aufwendungen für diese Bereiche werden 2017 nochmals erhöht:

+4%
Seelsorge

Zu den Leistungen in der Seelsorge gehört in erster Linie die Arbeit in den Kirchengemeinden. Hier sorgen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ein vielfältiges Angebot. Es reicht vom Sonntagsgottesdienst bis zur Jugendgruppe. Rund 230 Mio. Euro sollen im Jahr 2017 in die Seelsorgebereiche fließen. Gegenüber dem Plan 2016 ist das eine Steigerung um knapp 4 Prozent.

+14%
Bildung

Bildung schafft Zukunft. Hierfür engagiert sich die Kirche nicht nur in Schulen. Jährlich besuchen rund eine halbe Million Menschen im Erzbistum Einrichtungen und Veranstaltungen kirchlicher Weiterbildung. Das Angebot reicht von Eltern-Kind-Kursen über berufsbezogenen Unterricht bis zur gemeinwohlorientierten Aus- und Weiterbildung. Das besondere Engagement gilt benachteiligten Gruppen. Gegenüber dem Plan 2016 sollen die Aufwendungen für Bildung 2017 um rund 14 Prozent steigen.

+9%
Caritas

Die Caritas ist einer der wichtigsten Ansprechpartner für Menschen, die Hilfe brauchen. Für das Jahr 2017 sind rund 57 Mio. Euro eingeplant. Zudem ist die Caritas eine wichtige Säule in der Flüchtlingshilfe. Nicht zuletzt deshalb steigt der Planansatz eingesetzter Kirchensteuererträge für sozial-caritative Zwecke um 9 Prozent.

Wo Ihre Kirchensteuer Gutes tut

Geplanter Einsatz der Kirchensteuererträge 2017

Regionale Seelsorge: 230 Mio. Euro

In den Seelsorgebereichen und Pfarrgemeinden leisten Tausende haupt- und ehrenamtliche Helfer den größten Teil der täglichen kirchlichen Arbeit. Aus der Kirchensteuer werden Betriebs- und Personalkosten gedeckt. Auch die Gebäude, in denen Gemeindeleben stattfindet, müssen erhalten werden.

Altersversorgung: 30 Mio. Euro

Die Aufwendungen für die Altersversorgung decken die Verpflichtungen gegenüber den versorgungsberechtigten Priestern und Mitarbeitern.

Gebäude und Verwaltung: 61 Mio. Euro

Kirchliche Aktivitäten brauchen Gebäude. Die Koordination der vielfältigen Aufgaben erfordert zentrale Dienstleistungen der Verwaltung. Auch das Priesterseminar, Museen und weitere Einrichtungen gehören zu diesem Bereich.

Mission und Entwicklungshilfe: 49 Mio. Euro

Das Erzbistum engagiert sich auch in der Entwicklungs- und Katastrophenhilfe. Dafür sind 2017 rund 25 Mio. Euro geplant. Hinzu kommen Beiträge für gemeinsame Aufgaben der deutschen Bistümer, unter anderem die Unterstützung der kirchlichen Hilfswerke.

Bildung: 88 Mio. Euro

Das Erzbistum ist Träger von 32 Schulen mit rund 23.000 Schülerinnen und Schülern. Das Land Nordrhein-Westfalen trägt einen Großteil der Betriebskosten. Den übrigen Aufwand sowie die Bereitstellung der Gebäude trägt das Erzbistum. Für die Erwachsenenbildung bieten das Bildungswerk und die Tagungshäuser des Erzbistums ein breites Programm in 20 Einrichtungen.

Caritas: 57 Mio. Euro

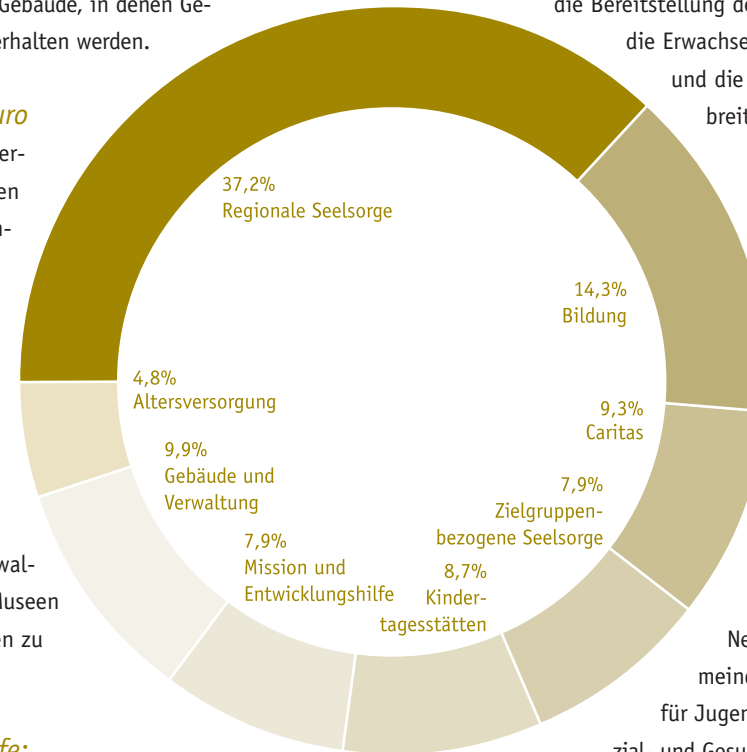
Über 100 Beratungsstellen betreibt die Caritas. Zudem Pflegeeinrichtungen und Zentren für Integration und Migration. Das Erzbistum übernimmt in den Einrichtungen der Caritas zwischen 25 und 75 Prozent der Personal- und Betriebskosten.

Zielgruppenbezogene Seelsorge: 49 Mio. Euro

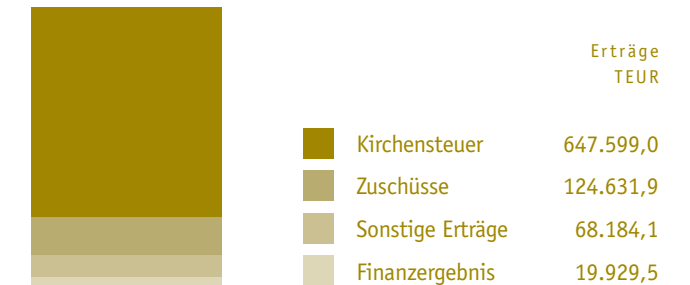
Neben der Seelsorge in den Kirchengemeinden gibt es umfangreiche Angebote für Jugendliche und Erwachsene sowie im Sozial- und Gesundheitswesen. Kirche ist dort vor Ort.

Kindertagesstätten: 54 Mio. Euro

In rund 560 Kindertagesstätten in pfarrlicher Trägerschaft finden täglich 40.000 Kinder Platz. Das Erzbistum finanziert Teile der Betriebs- und Sachkosten und fördert Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen.



Woher kommt das Geld?



Die Beiträge der Kirchensteuerzahler sind die wichtigste Quelle zur Finanzierung der kirchlichen Aufgaben. Nach Verrechnung von Erträgen, die anderen Bistümern zustehen (Clearing), und Abzug der Hebegebühren (rund 26,4 Mio. Euro) der Finanzämter und weiterer Aufwendungen rechnet das Erzbistum für 2017 mit Kirchensteuererträgen von rund 616,5 Mio. Euro. Der volle Betrag soll in die Aufgabenerfüllung fließen. Eingesetzt werden auch die Zuschüsse, vor allem des Landes Nordrhein-Westfalen für die Schulen, sowie die Erträge, die das Erzbistum aus dem Finanzvermögen und sonstigen Aktivitäten erzielt.

Auf Basis der vorsichtigen Planung erwartet das Erzbistum für 2017 ein leichtes Defizit von rund 1,3 Mio. Euro.

Ergebnisplanung 2017	TEUR
Erträge	840.415,0
Aufwendungen	-861.353,6
Finanzergebnis	19.929,5
Steuern	-254,9
Jahresfehlbetrag	-1.264,0

Helpen und begleiten

Seelsorge, Caritas und Bildung bilden die Schwerpunkte der täglichen kirchlichen Arbeit. Aktuelle Ereignisse und besondere Anforderungen verlangen darüber hinaus zusätzliche Aktivitäten. Der Wirtschaftsplan des Erzbistums sieht deshalb auch die Finanzierung von Projekten vor, die diesem Bedarf nachkommen. Im Jahr 2017 sind dafür insgesamt fast 32 Mio. Euro vorgesehen. Neben Aus- und Umbauten an Kirchen, Schulen und Tagungshäusern geht es um neue inhaltliche Initiativen und die Stärkung des Engagements in Kirchengemeinden und anderen Bereichen.

Vorfahrt für die Seelsorge

Der leitende Pfarrer einer Kirchengemeinde hat viele Verwaltungsaufgaben zu erledigen. Diese Arbeit ist wichtig und will ernst genommen werden, sie hält den Pfarrer aber von seiner eigentlichen Berufung ab: Das ist die Seelsorge. Das Erzbistum Köln hat deshalb die neue Stelle der Verwaltungsleitung eingeführt, die sich im Seelsorgebereich der „geschäftlichen“ Dinge annehmen soll. Die Verwaltungsleitung kümmert sich um Personalführung und -entwicklung in den Kirchengemeinden und Kindertagesstätten, organisiert die Pfarrbüros und unterstützt den Kirchenvorstand. Diese Stelle hat sich in vielen Kirchengemeinden bewährt und soll in allen 180 Seelsorgebereichen eingeführt werden. Im Jahr 2017 will das Erzbistum weitere 40 Verwaltungsleitungen einführen und stellt dafür die nötigen Finanzmittel bereit. Dann sind in der Hälfte der Seelsorgebereiche die Pastoralteams entlastet und können sich verstärkt ihren Kernaufgaben widmen und neue Ideen der Seelsorge umsetzen.



Neue Nachbarn integrieren

Die Flüchtlingshilfe ist das mit Abstand größte Projekt im Wirtschaftsplan 2017. Rund 5,5 Mio. Euro stellt das Erzbistum Köln bereit, um Initiativen und Einrichtungen bei deren Integrationsarbeit mit Flüchtlingen zu fördern. Sehr viele Frauen und Männer engagieren sich haupt- und ehrenamtlich in den Kirchengemeinden. Sie setzen sich dafür ein, die Menschen, die Krieg und Gewalt aus ihrer Heimat vertrieben haben, als neue Nachbarn willkommen zu heißen. Dabei stützen sie sich auf ein Netz kirchlicher Einrichtungen der Koordinierung, Beratung und Bildung, das im Jahr 2017 weiter gestärkt wird. Schwerpunkte bilden die Sprachförderung durch die katholischen Bildungswerke, die Aufnahme an erzbischöflichen Schulen und Maßnahmen zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt.

Für die konkrete persönliche Beratung werden in den Orts Caritasverbänden zusätzliche Stellen geschaffen. Darüber hinaus stehen für die Soforthilfe und für die Unterstützung ehrenamtlicher Initiativen in den Pfarrgemeinden Finanzmittel bereit.



Für die Menschen

Informationen zur Finanzplanung 2017
des Erzbistums Köln

Jeder Euro für kirchliche Arbeit

Jedes Jahr erstellt das Erzbistum Köln einen Plan, welche Aufwendungen für die Erfüllung der vielfältigen Aufgaben zum Wohle der Menschen erforderlich sind. Für das Jahr 2017 hat nun erstmals der neu gegründete Kirchensteuer- und Wirtschaftsrat auf Grundlage der vom Erzbischof gesetzten Schwerpunkte über den konkreten Mitteleinsatz entschieden.

Jeder Euro Kirchensteuer trägt dazu bei, die Seelsorge sicherzustellen, Bildung zu ermöglichen und Menschen in Not zu helfen. Dieses Falblatt informiert über die Planungen für das Jahr 2017 und stellt einige Projekte vor. Der vollständige Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 ist online abrufbar:

erzbistum-koeln.de/wirtschaftsplan2017

Neben dem Wirtschaftsplan veröffentlicht das Erzbistum Köln jährlich einen testierten Jahresabschluss mit Bilanz und Ergebnisrechnung.

Der Bericht für das Jahr 2015 kann unter erzbistum-koeln.de/finanzbericht2015 abgerufen werden.

Erzbistum Köln | Generalvikariat
Hauptabteilung Medien und Kommunikation
Marzellenstraße 32 | 50668 Köln
Telefon: 0221 1642 1411
presse@erzbistum-koeln.de

Fotos: Erzbistum Köln/Jochen Rolfes
Auf FSC-zertifiziertem Papier klimaneutral gedruckt.